

Nouvelles de l'Ecole

Aus den Internationalen Schulen Pierre Trudeau



Unabhängige Vereinszeitschrift

Ausgabe 3/2009

Ecole

Verein zur Förderung französisch-deutscher Schulbildung e. V.



Internationale Grundschule nimmt neu gestalteten Spielplatz in Besitz

Pünktlich zum Schuljahresbeginn konnte der in den Sommerferien mit neuem Bodenbelag gestaltete Spielplatz den Kindern übergeben werden. Ein zusätzlich vom Hort angeschafftes Sonnensegel spendet nun neben den inzwischen auch schon etwas größer gewordenen Bäumen Schatten, um den Kindern das Spielen bei Hitze und Sonne erträglicher zu machen.



Internationales Gymnasium beim 1. Beachvolleyball-Cup Magdeburger Schulen erfolgreich

Wir gratulieren **Laura Feldmann, Verena Horrmann, Jan Hübner** und **Wladimir Latsouk** aus der Jahrgangsstufe 7 zum 1. Platz in der Wettkampfklasse I. Mehr auf Seite 8.

Neu konstituierter Vereinsvorstand ruft zur Mitarbeit auf

Der neu konstituierte Vereinsvorstand stellt sich vor

In der Mitgliederversammlung am 22. Juni 2009 wurde der Vorstand des Ecole e. V. in folgender Besetzung neu gewählt:

Vorstandsvorsitzende:

Petra Isenhuth

Stellvertreterin:

Manuela Etzold

Schatzmeister:

Sylvia Helke

Schriftführerin:

Jeannine Krüger-Riechel



Während der Sommerferien nahm der Vorstand seine Arbeit auf, die sich zunächst hauptsächlich auf den Übergang der Rechtsträgerschaft unserer Schulen vom Verein auf die neu gegründete ECOLE Stiftung und die mit dem Geschäftsübergang zusammenhängenden personellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen konzentrierte. In enger Kooperation mit dem Stiftungsrat, dem die drei erstgenann-

ten Vorstandsmitglieder angehören, ist dieser Geschäftsübergang nun in vielen Bereichen vollzogen.

Aktuell genießen weitere wichtige Themenfelder oberste Priorität, wie die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem in Hinblick auf die Schülerwerbung für die kommenden Schuljahre und die Professionalisierung des Außenauftretens der einzelnen Ecole-Institutionen. Diese „Werbung in eigener Sache“ möchten wir auf

eine möglichst breite Basis stellen und rufen Vereinsmitglieder, die sich hier engagieren möchten, auf, sich an den Vorstand zu wenden.

Auch die Positionierung des Vereins in der Region steht auf der Agenda, so unsere Präsenz in Barleben und den umliegenden Orten bei kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen oder Ecole als potentieller Organisator solcher und anderer Events. Hierzu sind „Mittäter“ ebenfalls herzlich willkommen!

In der Vergangenheit wurde der Kontakt zwischen Vereinsvorstand und Elterngremien nicht immer als optimal empfunden – dieser Kritik möchten wir uns stellen und haben Verantwortliche des Vorstandes benannt, die als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und bei Bedarf auch gern an Zusammenkünften der einzelnen Elterngremien teilnehmen:

Frau Krüger-Riechel wird für Fragen zur Grundschule verantwortlich sein, Frau Isenhuth für die zum Gymnasium, und Frau Helke ist im Vorstand für Hortfragen zuständig.

Gelegenheit, mit dem Vorstand ins Gespräch zu kommen, besteht natürlich auch am traditionellen Beaujolais-Abend, der in diesem Jahr auf den 19. November fällt und an dessen Vorbereitung bereits intensiv von den Organisatoren um Thomas Riedel und Manuela Etzold gearbeitet wird. Nutzen Sie, liebe Vereinsmitglieder und Eltern, die entspannte Atmosphäre bei einem Glas Beaujolais primeur und guter Musik, um mit anderen Vereinsmitgliedern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln oder einfach auch nur eine Auszeit vom Alltag zu nehmen. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Petra Isenhuth,
Vorsitzende des Ecole e.V.

Bonjour, wir werden uns versteh'n ...

Nun ist es soweit: Mit Wirkung vom 1. August 2009 hat die ECOLE Stiftung zur Förderung französisch-deutscher Schulbildung ihren Betrieb aufgenommen. Auch wenn sich der Prozess der Stiftungsgründung lange hingezogen hat – letztlich wurde damit der Wunsch der Initiatoren und der Mitstreiter beim Aufbau der Internationalen Schulen endlich Wirklichkeit.

Die ECOLE Stiftung wurde durch den Stifter Ecole e.V. – Verein zur Förderung französisch-deutscher Schulbildung gegründet. Dieser bereits seit über zehn Jahren existierende Verein mit seinen ca. 600 Mitgliedern hat durch seine Aktivitäten diese Stiftung erst ermöglicht. Nach zehn Jahren einer erfolgreichen Entwicklung trägt der Verein als Stifter damit der Tatsache Rechnung, dass die von ihm gegründeten Schulen nun eine Größenordnung erreichen, die es sinnvoll und notwendig machen, ein stabiles und in die weite Zukunft gerichtetes Fundament für die weitere Entwicklung zu schaffen.

Die Mitglieder des Vereins haben sich entschieden, die von ihnen geschaffenen Schulen auf dieses Fundament zu stellen. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass damit die Arbeit getan ist – im Gegenteil. Die ‚Befreiung‘ des Vereins von den Verpflichtungen der Trägerschaft gibt den Freiraum für

vielfältige Aktivitäten, die genau in dieser Phase auch benötigt werden. Vor dem Hintergrund eines erfreulich lebendigen Wettbewerbes in der Schullandschaft der Region Magdeburg erhoffen wir alle uns eine rege Aktivität und kreative Aktionen des Vereins zum Wohle der Schulen.

Keinesfalls vergessen werden sollte in diesem Zusammenhang die Unterstützung der Gemeinde Barleben, die weit mehr ist als nur der Standort unserer Schulen. Auf ihre tatkräftige ideelle und materielle Unterstützung war jederzeit Verlass und wir freuen uns, auch in Zukunft gemeinsam mit der Gemeinde Barleben wichtige Vorhaben verwirklichen zu können.

In den letzten Tagen wurde ein straffes Programm zum Start der Stiftung abgearbeitet. Im Ergebnis ist die operative Geschäftstätigkeit nunmehr vom Verein auf die Stiftung übertragen worden und die Trägerschaft der Schulen ist offiziell auf diese übergegangen. Der Stiftungsrat hat sich konstituiert und mich aus seiner Mitte zum Vorsitzenden des Stiftungsrates gewählt. Die Tatsache, dass der Bürgermeister der Gemeinde Barleben sich bereit erklärt hat, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates zu sein, ist mehr als eine symbolische Geste und zeigt die enge Verbindung zwischen der Stiftung und der Gemeinde.

Einen weiteren wichtigen Schritt für die Stiftung stellt die Aufstellung des 10-Jahres-Wirtschaftsplanes dar, der die Basis der zukünftigen Arbeit bildet und in Kürze die Bestätigung eines Wirtschaftsprüfers erfahren wird. Aus dieser Finanzierung leiten wir unsere Zuversicht für die weitere Entwicklung unserer Schulen ab, insbesondere die Erkenntnis, dass der Neubau des Gymnasiums langfristig wirtschaftlich tragbar ist.

Apropos Neubau. Dies ist sicher das zentrale und anspruchsvollste Vorhaben der näheren Zukunft. Hier wird uns nichts geschenkt – diese Bewährungsprobe müssen wir gemeinsam bestehen. Wir müssen mit Beharrlichkeit und Mut Probleme angehen, Erfolge in Zuversicht wandeln, ja, auch aus Fehlern lernen und letztlich nie das Vertrauen in uns selbst verlieren.

Ein Tipp: Wann immer Hindernisse oder Zweifel auftauchen, rate ich sich zu erinnern. Auch der Bau der Grundschule hat sich um ein Jahr verzögert. Ein weiteres Jahr am Standort Milchweg hat keinem unserer Kinder nachhaltig geschadet – wer spricht heute noch davon? Und verglichen mit dem Milchweg sind die Bedingungen an der Sekundarschule Barleben traumhaft.

Und noch ein Tipp: Ein gutes Abitur hängt von vielen Faktoren ab, von Lehrern, Schulleitung, pädagogischem Konzept, Zusammenarbeit mit den Eltern etc., sowie auch von der räumlichen Situation.

Sollte der Zustand des Gebäudes jedoch ausschlaggebend sein, so hätte das Werner-von-Siemens-Gymnasium bis zum letzten Schuljahr abgeschlagen auf den letzten Plätzen liegen müssen – das Gegenteil war der Fall. Anfassbare Tektonik in einem Plattenbau, Wind durch zentimeterdicke Ritzen, Wanderunterricht zwischen mehreren Standorten – all dies hat Schüler und Lehrer über mehr als zehn Jahre nicht daran gehindert, sich zu einer der besten und profiliertesten Schulen auf ihrem Gebiet in Sachsen-Anhalt zu entwickeln.

Bei allen Bemühungen um den Neubau sollten daher die inhaltlichen Fragen nicht aus dem Blickfeld geraten. Die Exzellenz und die Profilierung, die Programmatik und deren Umsetzung – dies sind die entscheidenden Prüfsteine der Entwicklung unserer Schulen. Oder anders: Wenn es bei Ecole nur um die Schönheit der Standorte und Gebäude gegangen wäre – die Grundschule wäre über das erste Jahr nicht hinaus gekommen.

Für die Schulen unter der Trägerschaft der Stiftung geht es deshalb darum, ihr Profil weiter zu schärfen. Rings um uns entwickelt sich ein erfreulicher Wettbewerb um Schüler, um Konzepte und um den richtigen Weg zur Schule der Zukunft.

Wir sind dabei – stärker denn je.

Marco Langhof

Frischer Wind zu dritt

Einige Wochen ist das neue Schuljahr alt. Der erste Höhepunkt zog vorüber – die Einschulung ist geschafft. Wieder konnten wir drei neue erste Klassen bei uns begrüßen und weitere Schüler in anderen Klassenstufen zusätzlich aufnehmen.

Für die vierten Klassen hat das entscheidende Halbjahr begonnen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten intensiv auf ihre gewünschte Schullaufbahneempfehlung hin. Es erfordert Vertrauen seitens der Eltern in die Fähigkeiten ihrer Kinder, auch jetzt noch Fehler zu gestatten und den Druck nicht zu stark werden zu lassen. Es erfordert Fingerspitzengefühl seitens der Lehrer, eine offene Kommunikation mit den Eltern zielgerichtet zu führen, und es erfordert Sensibilität, den pädagogischen Ermessensspielraum zugunsten der Kinder, ihrer Entwicklungspotenziale, ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihrer Kenntnisse sinnvoll zu nutzen.

Für die gesamte Schule mit nunmehr 286 Schülerinnen und Schülern heißt es also wieder, mit Freude und Neugierde zu lernen, miteinander zu kommunizieren und unser schönes Schulgebäude zu genießen und zu bewahren. Das bedeutet, und das sei extra betont, dass unsere Hausordnung eingehalten werden muss.

Manches ist auch neu in diesem Schuljahr. So wird die Schule erstmalig durch ein Dreierteam geleitet, das sowohl den französisch- als auch den deutschsprachigen Lehrkörper vertritt. Wir begrüßen herzlich Mme Dumont aus Montpellier, die für ein Jahr im Austausch mit Frau Scholz an unserer Schule unterrichtet. Auch begrüßen wir zwei neue deutsche Kolleginnen, Frau Grube und Frau Hevekerl, die den Deutsch-, Mathematik- und Sachunterricht in den Klassen 1b und 2a übernommen haben. Und wir begrüßen Herrn Moock, der uns als pädagogischer Mitarbeiter unterstützt.

Einen wichtigen Höhepunkt des neuen Schuljahres stellt das Aufnahmeverfahren für die künftigen 72 Erstklässler dar. Dafür finden momentan an unserer Schule ca. 140 Aufnahmegespräche für Kinder und deren Eltern statt. Theoretisch könnten wir als Grundschule also noch wachsen, wollen uns aber praktisch nicht zu einem großen Schulbetrieb wandeln. Das heißt also, dass Entscheidungen getroffen werden müssen, die für uns eine Basis für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit darstellen sollten.



In diesem Schuljahr ist auf Beschluss der letzten Gesamtkonferenz die Eingangsphase um zehn Minuten verkürzt worden, um den Tagesablauf zu optimieren. Damit das Zeitfenster des Bringens der Kinder am Morgen vergrößert wird, schließen dankenswerterweise unsere pädagogischen Mitarbeiter die Räume bereits ab 7:30 Uhr auf.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals mit einer Bitte an die Eltern wenden: Parken Sie bitte rücksichtsvoll auf den erlaubten Flächen oder setzen Sie Ihr Kind an der Tür ab und lassen es allein in die Schule gehen. Leider können Sie nicht die stolzen Augen Ihres Kindes sehen – wir aber schon. Wenn Sie Ihr Kind in die Schule begleiten, beachten Sie die Prinzipien der gegenseitigen Rücksichtnahme und seien Sie ein Vorbild für Ihr Kind.

Lassen Sie uns auch in diesem Jahr an und in einer Schule arbeiten, deren Ziel es ist, den Kindern von heute eine Ausbildung zum Weltbürger von morgen zukommen zu lassen. Wir wissen, es ist nicht alles perfekt; aber ist es denn die Welt? Lassen Sie uns mit unserem pädagogischen Optimismus nach vorn schauen, die Kinder dort abholen, wo sie stehen und ihnen einen optimalen Weg ermöglichen. Es geht um unsere Kinder – arbeiten wir gemeinsam!

Vielen Dank an Sie, sehr geehrte Eltern, für bisher Geleistetes und an das Kollegium für die konstruktive Zusammenarbeit, für kreative Ideen und positive, sachliche Vorschläge.

Anke Strehlow, Schulleiterin

La classe 4c voyage à Notre Dame d'Oé



Après une longue et laborieuse préparation, notre classe 4c est enfin prête pour la grande aventure (voyage scolaire à Notre-Dame d'Oé) près de Tours dans la région Centre en France à la rencontre de la classe partenaire de l'école Françoise Dolto.

Partis de Magdebourg le 1er juin 2009 à 20 heures pour arriver à destination le lendemain mardi à 14 heures, l'enthousiasme des enfants est resté intact. C'est donc avec beaucoup d'excitation qu'ils ont retrouvé leurs correspondants.

L'organisation prévoit l'accueil d'une partie des enfants dans des familles où ils dorment et ne rejoignent le groupe que pendant les activités quotidiennes, l'autre partie serait logée à l'auberge de jeunesse dans un centre de vacances merveilleusement bien équipé avec jeu de piste, piscine, bois cabane, divers endroits d'activités pédagogiques au niveau des enfants.

Au dîner de 19 heures, les enfants étaient agréablement surpris par la qualité du repas et l'ont exprimé à haute voix. Le repas terminé,

tout le monde a rejoint le lit pour un repos bien mérité jusqu'au lendemain mercredi.

Mercredi, les écoles restent fermées en France. Après un petit déjeuner à 8 heures très apprécié par les enfants, ils se sont livrés à divers jeux existants au centre. L'après-midi a été consacré à une balade au bord de La Loire, l'occasion de découvrir quelques monuments historiques de la ville de Tours et de lancer un regard sur la basilique de St Martin de Tours. (Les enfants avaient préparé un poster sur St Martin ici chez nous à Barleben).

Le jeudi 4 juin, les enfants du centre et des familles se sont retrouvés à l'école, tout curieux de savoir comment chacun vivait l'aventure de son côté. Tous ont apparu satisfaits, à quelques exceptions près. Après quelques animations en alternance avec la classe partenaire, nous avons visité une exposition des livres où quelques commandes ont été faites par les enfants.

A 11 heures 45, nous avons été reçus à la mairie de Notre-Dame d'Oé par Monsieur Jean Luc Galliot, maire de la Ville qui a organisé un pot à notre honneur. Je saisis cette occasion pour le remercier au nom de notre école.

L'après-midi, nous l'avons consacré aux activités sportives organisées par Frau Heidecke, la titulaire de la classe 4c.

Le vendredi 5 juin, dernier jour de notre séjour a été riche en événements culturels: nous avons visité la forteresse médiévale de Chinon, ville située au sud-ouest de Tours, le musée de Jeanne d'Arc et la maison dans laquelle a vécu Rabelais, l'écrivain français, auteur de Gargantua (la Devinière).

Samedi 6 juin, après le repas de midi, nous avons repris le chemin de retour à Magdebourg où nous sommes arrivés à 8h du matin.

Mme Noufena

Seit August 2009 lehren an den Internationalen Schulen 16 neue Pädagogen:



Das Kollegium der Grundschule

1. Reihe: Kirsten Lukassek, Carole Normand, Silvana Langer, Eileen Grube, Marlen Bachmann, Antje Hausknecht
2. Reihe: Yves Le Mao, Sirko Moock, Bertine Noufena, Anke Strehlow, Laure Wojtczyk, Marie Dumont, Yvonne Krebs, Christel Vatel, Simone Lür
3. Reihe: Ines Riedel, Britta Heidecke, Dagmar Kasper, Gabriele Blumenthal, Anne Hevekerl

Es fehlen: Min He, Dagmar Dabergotz, Volker Krebs

Carsten Conradi: Ich bin gebürtiger Magdeburger (Jahrgang 1977) und unterrichte seit Beginn dieses Schuljahres die Fächer Deutsch und Geschichte am Internationalen Gymnasium Barleben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche uns allen ein erfolgreiches Schuljahr!

Marie Dumont: Ich wurde im Jahr 1981 in Frankreich geboren. Ich habe ein 4-jähriges Sportstudium absolviert und bin seit 3 Jahren ausgebildete Grundschullehrerin. Zwischenzeitlich habe ich in einem Kindergarten (ecole maternelle) 6-jährige Kinder unterrichtet. In diesem Jahr nehme ich am deutsch-französischen Austauschprogramm des Deutsch-Französischen Jugendwerks OFAJ teil. Dies bietet mir die Gelegenheit, das deutsche Schulsystem kennenzulernen, und ich kann meine Deutschkenntnisse verbessern. Ich bin sehr zufrieden, in der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau zu sein.

Iris Ernst: Ich bin seit August 2009 als Mathematiklehrerin am Internationalen Gymnasium tätig. Nach dem Studium der Fächer Mathematik und Physik (TU Chemnitz) unterrichtete ich 18 Jahre lang Nichtschüler und Auszubildende in Magdeburg. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer 18-jährigen Tochter und eines 7-jährigen Sohnes.

Eileen Grube: Im Jahr 1983 in Halle/Saale geboren, studierte ich in den Jahren 2002-2006 Lehramt an Grundschulen an der Martin-Luther-Universität in meiner Heimatstadt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums mit dem Ersten Staatsexamen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht arbeitete ich bereits für ein Jahr als Pädagogische Mitarbeiterin an der Internationalen Grundschule. Während des anschließenden, zweijährigen Referendariats an einer Magdeburger Schule erlangte ich zusätzlich die Unterrichtserlaubnis im Fach Englisch und konnte meine Ausbildung mit dem Zweiten Staatsexamen abschließen. Seit August bin ich nun als Lehrerin an unserer Internationalen Grundschule tätig. In meiner Freizeit spiele ich sehr gern Volleyball und Tischtennis. Außerdem bin ich eine leidenschaftliche Skifahrerin.

Anne Hevekerl: Ich wurde 1982 in Haldensleben geboren. Nach meinem Studium der Fachrichtung Lehramt in Grundschulen, mit der Fächerbelegung Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Musik erteilte ich über ein Jahr Anfangsunterricht in Englisch an Kindergärten. Während meiner zweijährigen Referendarzeit an einer Grundschule in Hillersleben erwarb ich zusätzlich die Unterrichtserlaubnis für das Fach Englisch. In diesem Schuljahr arbeite ich als Zweitklassenlehrerin in der Klasse 1b und unterrichte die Schüler in Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Musik. Zusätzlich gebe ich den Musikunterricht in den Jahrgangsstufen 3 und 4.

Stephen Ibbotson: Über viele Wege bin ich nach Barleben gekommen. Ursprünglich stamme ich aus Australien und bin nach Deutschland ausgewandert, um als Opersänger zu arbeiten! Seit vier Jahren übe ich meinen ersten Beruf – den als Lehrer – wieder aus. Nach meiner ersten Eingewöhnungszeit hier im Gymnasium fühle ich mich wohl und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Schülern, Kollegen, der Schulleitung und Eltern.

Sirko Moock: Ich habe eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher abgeschlossen und bin nun als Pädagogischer Mitarbeiter an der Internationalen Grundschule tätig. Meine Aufgabe ist es die Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer Arbeit zu unterstützen; darüber hinaus leite ich gemeinsam mit Frau Heidecke die AG Leichtathletik. Zuvor war ich im Waldorfkindergarten und im Hort der Grundschule am Westernplan tätig. Ich bin verheiratet und Vater eines dreijährigen Sohnes. In meiner Freizeit stehen die Familie und der Garten an erster Stelle. Außerdem jogge und paddele ich gern und nutze die vielfältigen Kulturangebote Magdeburgs sowie der Umgebung.

Emilie Rayot: Ich komme aus Nancy, aus dem Nordosten Frankreichs. In Nancy und in Trier habe ich Germanistik studiert und später ein Masterstudium in der Didaktik der Fremdsprachen bzw. Französisch als Fremdsprache absolviert. Das Fach Französisch habe ich bereits in Trier, in Madrid, in Nancy und in Korca (Albanien) unterrichtet. Ich freue mich auf die neue Arbeit im Internationalen Gymnasium.

Oksana Rewinkel: Ich lehre das Fach Englisch am Internationalen Gymnasium. Hier gefällt es mir sehr, weil viele Menschen und Kulturen zusammengeführt werden und eine harmonische Gemeinschaft bilden. Ich lebe seit Ende 2008 mit meinem Mann in Magdeburg. Davor war ich 19 Jahre in meiner Heimatstadt Rivne in der Ukraine Englischlehrerin an einem Gymnasium. Außer der Lehrtätigkeit habe ich sozial-wirtschaftliche und geistliche Bücher aus dem Englischen ins Russische und Ukrainische und aus dem Russischen ins Englische übersetzt. In dieser Zeit habe ich eng mit Verlagen in den USA, England und der Ukraine zusammengearbeitet. In meiner Freizeit unterstütze ich Waisenkinder in der Tschernobylregion. Zusammen mit dem Englischen und dem Schweizer Roten Kreuz organisiere ich regelmäßig Ferienreisen in die Schweiz und nach England. Mit diesen und anderen Wohltätigkeitsorganisationen haben wir gebrauchte Krankenhaustechnik in die Ukraine gebracht und damit zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens beigetragen. In Deutschland habe ich entdeckt, wie schön das Radfahren ist. In der Ukraine fährt niemand Rad. Ich genieße es, Magdeburg und die Elberadwege zu erkunden.

Peter Rudolf: Neuer Lehrer?! Na ja, irgendwie schon. Neu als Lehrer für Biologie und Chemie bin ich nicht, aber am Internationalen Gymnasium schon. Ich arbeite bereits lange Zeit als Lehrer. Meine Neugier auf Neues habe ich noch nicht verloren. Mit Begeisterung lerne ich dazu, vor allem auch von jungen Menschen. Die ersten Wochen hier am Gymnasium haben mir eine Riesenfreude bereitet. Nur Spaß geht natürlich nicht. Ich erwarte von meinen Schülern konstruktive Arbeit. Sie sollen sich auf Grund ihrer Kenntnisse trauen neugierige Fragen zu stellen, Bekanntes zu hinterfragen und Neues zu realisieren. Ich stehe meinen Schülern dabei auch fast jeder Zeit zur Verfügung. Fehler machen ist erlaubt. Ich habe ein Zusatzstudium als Beratungslehrer absolviert und freue mich, an unserer Schule auch in dieser Richtung aktiv zu werden. Es ist ein Ausdruck meiner Lebenseinstellung, anderen in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen. Ich bin ein begeisterter Handballer und SCM-Fan. Ein weiterer Teil von mir ist meine Arbeit als Trainer und Rettungssanitäter bei den Maltesern. Diese Leidenschaft werde ich auch mit in die Schule bringen. Mit interessierten Schülern will ich einen Schulsanitätsdienst aufbauen.

Christopher Smith: I am an Art teacher from Yorkshire in the north of England. I have not only taught in England, but also in Canada. I produce my own artwork in my spare time, which tends to be sculptural. I am enjoying living in Magdeburg and getting to know the city. I like all outdoor activities, mountain biking and board sports in particular. I also enjoy traveling and meeting people from around the world.

Anja Stübiger: Ihr wollt mehr Taschengeld? Wenn ihr lernen wollt, wie ihr eure Eltern mit guten Argumenten davon überzeugen könnt, dann werden wir uns im Wirtschaftsunterricht wiedersehen. Ich habe an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg unter anderem Wirtschaftswissenschaft studiert und habe dort auch gelernt, wie ich Schülerinnen und Schüler für dieses Fach begeistern kann. Dabei hat sich meine Leidenschaft für Zahlen als förderlich erwiesen. Als Diplomierte Handelslehrerin mit dem Zweitfach Mathematik unterrichte ich nun die 9. und 10. Klassen in Wirtschaftslehre. Daneben bleibe ich dem Hochschulwesen treu und arbeite an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Schließlich ist es ein wesentliches Ziel meines Unterrichts, euch auf ein Studium vorzubereiten.

Melanie Sutter: Ich unterrichte am Gymnasium die Fächer Deutsch und Englisch. Mein Lehramtsstudium absolvierte ich an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Nach einem einjährigen beruflichen Aufenthalt in Hamburg bin ich in meine Heimat zurückgekehrt und nun Klassenlehrerin der 5c. In meiner Freizeit bin ich gern sportlich aktiv. Fußball und Mountainbiken zählen dabei zu meinen großen Leidenschaften.

Carine Vandamme: Ich bin Französin und spreche außer meiner Muttersprache auch Englisch, Spanisch und ein wenig Türkisch. Leider spreche ich gar kein Deutsch, aber ich bin dabei es zu lernen. Ich habe Französische Literatur und Sprachwissenschaft studiert und einen Masterabschluss in Französisch als Fremdsprache. Ich habe in Frankreich, England, Südafrika, Laos, Französisch-Guyana und in der Türkei gearbeitet.

Mein Name ist Weiler - **Winfried Weiler.** Meine Aufgabe ist es nicht Ihre Majestät oder Britannien vor Bösewichtern zu beschützen, sondern Sechst- bis Zehntklässlern Physik und Biologie beizubringen. Beide Aufgaben halte ich für sehr spannend, letztere aber für weniger gefährlich. Ich bin zwar kein geborener Physiker oder Biologe, sondern Rheinländer aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz. Zur Biologie und Physik kam ich später, und noch später kam ich in den Osten der Republik. Immerhin besiedele ich diesen Teil Deutschlands seit etwa 15 Jahren, von denen ich allerdings zwei Jahre in Kanada verbrachte. Außer dass ich gerne Rheinländer, Physiker, Biologe und Lehrer bin, letzteres als Quereinsteiger, finde ich es ebenso erquicklich Familienvater zu sein, Handball zu spielen oder in der kanadischen Wildnis herumzupaddeln.

Das Kollegium des Gymnasiums



Sitzend: Claudia Neuhaus-Hardt (Stellv. Schulleiterin), Anne Delacroix, Kerstin Bautz, Iris Haberland, Hongzhuan Li, Mai-Wenn Renault, Marshalee Lörch, Carine Vandamme

Stehend: Emilie Rayot, Iris Ernst, Constanze Voigt, Dr. Michael Kleinen (Schulleiter), Jana Gruszka, Christopher Smith, Martina Siesing, Carsten Conradi, Melanie Sutter, Stephen John Ibbotson, Svea Förster, Oksana Rewinkel, Michael Kotzmann, Amelie Beneventi, Marie Anne Romand, Sylvana Moock, Dr. Winfried Weiler, Peter Rudolf

Es fehlen: Kirstin Wolter, Katja Niemann, Anja Stübiger, Daniela Strueder-Krenzlin, Konrad Sydow, Jürgen Heise.

Mit Schwung und „Lernen?!“ ins neue Schuljahr

Seit dem 6. August 2009 besuchen ca. 60 neue Schülerinnen und Schüler das Internationale Gymnasium in den neuen 5. Klassen. Die Eltern wählten bewusst unsere Schule unter dem Aspekt des internationalen Profils. Mittlerweile unterrichten Lehrer aus West- und Osteuropa, aus Jamaika, Australien, den USA und aus England in der Villa am Barlebener Breiteweg. Mit besonders viel Applaus wurde der junge Kunstlehrer Mr. Smith aus England von den Schülerinnen und Schülern empfangen, als der Schulleiter Herr Dr. Kleinen das neue Schuljahr auf dem Schulhof eröffnete.

Die 5. und 6. Klassen sind weiterhin in der Villa untergebracht, und die höheren Klassen lernen im Gebäude der Sekundarschule. Den Siebent- bis Zehntklässlern gefällt es dort sehr gut und Frau Kukuk, die Leiterin der gastgebenden Schuleinrichtung, erklärte, dass es von Vorteil ist, voneinander zu erfahren, „...das erdet uns alle recht stark, und das tut gut!“

Zur Einführung in das Schuljahr wird am Internationalen Gymnasium traditionell eine Projektwoche durchgeführt. Dieses Jahr standen die fünf Tage unter dem Motto: „Lernen?!“ Die Klassenlehrer und deren Stellvertreter hatten ein vielfältiges Programm vorbereitet. So fuhren einige Klassen ins Phaeno nach Wolfsburg. Die



Auch die 8a ist mit der Projektwoche zufrieden, sie haben das Helfen gelernt und können jetzt bei Notfällen lebensrettend eingreifen.

Schüler 9. Klasse unternahmen Exkursionen in und um Barleben zum Thema „Lernen in und von der Natur“, sie führten Kartierungen und Gewässergütebestimmungen durch und lernten, sich ohne Hilfsmittel in der Natur zu orientieren und zu ernähren.

Andere Klassen wiederum führten Musik- und Theaterprojekte durch. Am letzten



Zur Projektpräsentation wanderte die Schulgemeinschaft zur Internationalen Grundschule, denn in der Villa reicht der Platz nun nicht mehr aus, um alle Schülerinnen und Schüler zu versammeln.

Projekttag, dem 12. August, präsentierten alle beteiligten Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Wie ist nun die Zufriedenheit in der Schülerschaft mit diesem doch etwas ungewöhnlichen Beginn des Schuljahres? Lukas, Niklas und Jasper aus der 5c sowie Sebastian aus der 5b sind begeistert. „Der Übergang zum Gymnasium wird uns so sehr leicht gemacht. Wir haben gelernt, wie wir am besten das Hausaufgabenmachen organisieren, und wir bastelten Lernkästen für die Vokabeln in den Fremdsprachen. Mit Mme. Delacroix, unserer stellvertretenden Klassenlehrerin, haben wir ein französisches Theaterstück eingeübt. Es heißt ‚Franz en France‘, und wir werden es unseren Mitschülern vorführen.“

Claudia Neuhaus-Hardt,
Stellv. Schulleiterin

Schüleraustausch mit der Schweiz

24 Schüler unseres Gymnasiums nahmen in diesem Jahr am Schüleraustausch mit der Schweiz teil. Wir reisten vom 27. Juni bis 11. Juli zu unseren Gastfamilien. Unsere Austauschpartner kommen vom 10. - 24. Oktober nach Barleben.

Die erste Woche gingen wir mit unseren Austauschpartnern in die Schule. Die Klasse meiner Austauschpartnerin führte gerade eine Projektwoche durch. Wir fuhren einen Tag schwimmen, an einem anderen Tag wanderten wir und lösten Aufgaben während einer Rallye. In der zweiten Woche waren wir mit unseren Gastfamilien auf Besichtigungstour durch die Schweiz.

Meine Gastfamilie unternahm sehr viel mit mir. Zum Beispiel waren wir in Nyon und Genf und sind mit dem Schiff über den Genfer See gefahren. Mein Aufenthalt war sehr schön, und ich freue mich schon auf den Oktober, wenn unsere Austauschpartner zu uns kommen.

Ich denke, dass es meinen ‚Mitfahrern‘ genauso gefallen hat wie mir, und auch

sie freuen sich auf die Ankunft der neuen Freunde und auf das nächste Jahr. Für die Leser dieses Artikels hoffe ich, dass mein Bericht motiviert, im nächsten Jahr selbst die Reise zu probieren.

Anna Maienschein, 8b

Wer möchte in den Sommerferien 2010 am Schüleraustauschprogramm mit der französischsprachigen Schweiz teilnehmen?

Madame Delacroix organisiert am Internationalen Gymnasium den Schüleraustausch mit der Schweiz. **Am Montag, den 26.10.2009 um 18.00 Uhr** lädt sie interessierte Schüler ab 6. Klasse und deren Eltern zu einer Informationsveranstaltung in die Aula der Villa ein.

Die geplanten Termine für 2010:

Reise in die Schweiz:

Sa, 26.06. – Sa, 10.07.2010

Besuch der Schweizer Partnerschüler in Deutschland:

Sa, 16.10. – Sa, 30.10.2010

Hallo Leute, alles klar?

... So fing unser Song im Gröninger Bad an. Wir haben an dem Song drei Tage lang gearbeitet und gefeilt. Unsere Klasse hat nicht nur an dem Song gearbeitet, sondern auch dazu einen Film gedreht.

Am ersten Tag wurden wir in verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt. So gab es die Covergruppe, die Videogruppe, die Schreibergruppe und die entscheidende Sängerguppe. Als die Arbeitsgruppen fertig eingeteilt waren, überlegten wir nicht lange, sondern fingen sofort mit der Arbeit an. Am Tag darauf übten die Sänger fleißig ihren Text und bereiteten sich auf ihre ersten Aufnahmen im Studio vor. Die Covergruppe entwarf das äußere Erscheinungsbild und die Videogruppe begann, die ersten Szenen zu drehen. Am dritten und letzten Tag wurden die restlichen Szenen aufgenommen und der Refrain wurde mit der ganzen Klasse aufgenommen. Zu guter Letzt machten wir mit den Mitarbeitern des Tonstudios eine Auswertung.

Wir wollen euch noch darauf hinweisen, dass wir auch eine Fotopräsentation vorbereitet haben, die ihr euch in unserem Schulgebäude in Kürze anschauen könnt.

Josefine Landmann und
Pauline Grabosch, 6a

Gruselkabinett? – Biologie mal anders

Die Wände sind mit schwarzen Tüchern verhangen, gedämpftes Licht schafft eine geheimnisvolle Stimmung. In der Ecke steht eine hell erleuchtete Vitrine, wir nähern uns, langsam, staunend, schauernd. Wir erblicken einen menschlichen Körper, tot, blass, aber auf irgendeine Art und Weise realistisch.

Auf diese Reise in die geheimnisvolle Welt der Toten führte der Biologieunterricht alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9. Die Ausstellung „Echte Körper“ ermöglichte einen Blick in die Anatomie des Menschen.

Anhand zahlreicher Exponate, bestehend aus plastinierten Körpern, Organen und Moulagen, studierten wir Details zum Bewegungsapparat, Herz-Kreislaufsystem oder zur Atmung. Entsprechende Illustrationen, Thementafeln oder Multimedia-vorführungen klärten außerdem über Gesundheitsrisiken des Rauchens auf oder verdeutlichten die Folgen übermäßigen Alkoholkonsums.

Ebenso spannend und lehrreich wie die Ausstellung selbst war die unterrichtliche Nachbereitung. Diskutiert wurden neben anatomischen Details auch unterschiedliche Aspekte der Ethik. Hat diese Ausstellung nicht eher den Anschein von Gruselkabinett? Ist es Neugier, eine Leiche – echte Körper – zu sehen, die zahlreiche Menschen in die Ausstellung lockt? Oder steht biologisch-medizinisches Interesse sowie Aufklärung und Prävention im Mittel-



punkt? Bieten Modelle oder Computersimulationen nicht einen vergleichbaren Lernerfolg? Aus welchen Gründen sind Menschen motiviert, sich nach dem Tode in ein Lösungsmittelbad legen zu lassen, um letztendlich als entfettetes Präparat unter einer Glashaube zu enden?

Mit diesen und ähnlich ausführlich diskutierten Fragestellungen beendeten wir eine interessante, eindrucksvolle Reise in das Innere des menschlichen Körpers.

Michael Kotzmann, Lehrer für Biologie

Mit dem Kanu unterwegs – Fünftklässler auf Erlebnisfahrt



Kurz vor dem Ende des vergangenen Schuljahres, vom 2. bis 5. Juni, waren die ‚alten‘ Klassen 5a und 5c nach Groß Quassow an die Mecklenburger Seenplatte gereist. Hier ihr Bericht:

Schon in Vorbereitung unserer Fahrt fanden sich alle Schüler zu Vierergruppen zusammen und überlegten gemeinsam, wie sie die Reisetage kulinarisch überstehen wollen. Speisepläne und Einkaufslisten, die natürlich einem vorgegebenen Budget unterlagen, wurden selbstständig erstellt. Keine einfache Angelegenheit, wie sich während der Klassenfahrt bestätigte.

Nach aufregender Zugfahrt landeten tatsächlich alle Schüler und Schülerinnen, und sogar mit allen ihren Koffern, in Groß Quassow. Nach kurzer Besichtigung der Bungalows starteten die Einkäufer ihre schwierige Aufgabe. Ein Großmarkt ist tatsächlich eine wahre Herausforderung, und unsere Mütter leisten anerkennenswerte Schwerarbeit bei der Versorgung der Familien. Diese Erkenntnisse schwirren noch heute in unseren Köpfen. Doch nicht nur das Einkaufen, selbstständiges Kochen, das Reinigen der Bungalows und das „Hausen“ zu viert in einem Bungalow mit eigener Küche forderte uns mächtig heraus, denn da waren noch die sportlichen Highlights.

Nach dem Kanueinführungskurs am Mittwochnachmittag wagten wir uns am Donnerstag auf große Tour. Nachdem wir wie die Weltmeister einen Teil der Havel durchquert hatten, stiegen wir nach dreistündiger Fahrt völlig erschöpft am Ufer eines Sees aus, um uns zu stärken und beim Baden, Toben sowie Fußballspielen zu erholen.

Als wir die Rücktour antraten, zog sich der Himmel mehr und mehr zu und die Wellen wurden immer höher. Dann fing es mitten auf dem See auch noch an zu regnen. Was uns auf der Hintour noch einfach erschien, wurde nun eine wahre Herausforderung. Plötzlich erschien die Einfahrt in den Kanal wie ein zu kleines Nadelöhr. Es war eine spannende Angelegenheit und alle gaben ihr Bestes. Sogar ein kleines Rennen wurde auf den letzten Metern noch gefahren. Sehr glücklich und mit stolzen Blicken erreichten wir unser Ufer und freuten uns auf die warmen Bungalows sowie trockene Sachen.

Ebenso aufregend erging es uns im Hochseilgarten, den wir alle erfolgreich absolvierten, obwohl einigen die Beine ziemlich schlackerten. Man befindet sich ja nicht jeden Tag sieben Meter über dem Erdboden auf einem Seil. Erstaunt waren wir, dass eine Nachtwanderung so gruselig sein kann. Tränen wurden weggewischt und man kuschelte sich aneinander, um gemeinsam durch die Nacht zu gehen und die gelungenen Gespensterattacken zu überstehen.

Abschließend bleibt uns nur zu fragen: Wann können wir wieder so ein Programm gemeinsam meistern und so viel Spaß haben? Wir danken unseren Klassenlehrerinnen, den begleitenden Eltern Herrn Olshewski sowie Herrn Bergner und dem Team aus Havelberge!

Laura Feindt, Jasmin Jaekel, Frau Mook



Erster Beachvolleyball-Cup der Magdeburger Schulen

Sieg in der Wettkampfklasse I geht an das Internationale Gymnasium

Am 28. August fand am Magdeburger Stadtstrand erstmals ein Beachvolleyball-Cup der Magdeburger Schulen statt.

Ich hatte aus der „Volkstimme“ davon erfahren und fand, dass unser Gymnasium da auch vertreten sein sollte. Eine Nachfrage beim Präsidenten des Volleyball-Verbandes Sachsen-Anhalts, Herrn Theo Struhkamp, ergab, dass natürlich für eine ehemalige Magdeburger Schule noch ein Startplatz frei sei.

Es sollte nach Hallen-Regeln im Mix-System gespielt werden. Das bedeutet, dass mindestens ein weiblicher Spieler vertreten sein muss. Für uns kein Problem, unsere Mannschaft war schnell aufgestellt: mit mir waren Verena Hormann (7a), Laura Feldmann (7b), Wladimir Latsouk (7a) sofort zum sportlichen Wettkampf bereit.

Aus Zeitmangel überfielen wir unseren Schulleiter Dr. Kleinen direkt, der uns in gewohnter

Weise ganz cool grünes Licht gab: „Kümmert Ihr euch um die Mannschaft, ich regele die Freistellung!“. So kam unsere Teilnahme am 1. Volleyball-Beach-Cup der Magdeburger Schulen zustande.

Als Wettkampfkleidung nutzten wir unser Schul-T-Shirt. Gespielt wurde in drei Wettkampfklassen: Wettkampfklasse I (5.- 7. Klasse), Wettkampfklasse II (8. - 10. Klasse) und Wettkampfklasse III (11.-12. Klasse und berufsbildende Schulen). In der Wettkampfklasse II waren die meisten Teams gemeldet. In unserer Wettkampfklasse war neben uns noch die Thomas-Mann-Schule mit 2 Teams vertreten. Beide Teams konnten wir schlagen, und so wurden wir Sieger in der Wettkampfklasse I. Dies war sicherlich neben unserer guten Mannschaftsleistung vor allem auch Verena Hormann zu verdanken. Dank ihrer sehr guten Einzelleistungen gehört sie auch zur Landesauswahl Sachsen-Anhalts in dieser Sport-



art. Wir würden gern im nächsten Jahr wieder starten, allerdings sind wir dann die jüngsten Spieler in der Wettkampfklasse II.

Zusammenfassend war es ein sehr schöner Tag: sportlicher Wettkampf im Namen unserer Schule, Spaß mit Freunden, Sonne, Sieg und ... schulfrei!

Jan Hübner, 7a

Laura, Jan, Wladimir und Verena glänzten beim Wettkampf als gut eingespieltes Team, dem man Spaß und Wetteifer von weitem ansehen konnte, und das, obwohl sie bislang kaum gemeinsam trainiert hatten. Wir haben die siegreichen Jungen und Mädchen nach den Geheimnissen ihres Erfolgs und ihren sonstigen Interessen gefragt:

8 Fragen zur Person:	Laura Feldmann:	Verena Hormann:	Jan Hübner:	Wladimir Latsouk:
Trainierst du regelmäßig eine Ballsportart oder eine andere Sportart?	Handball in der Schul-AG und Tennis im Verein	Volleyball im Verein	Handball 4 Mal/Woche im Verein sowie Fußball und Tennis im Verein	Handball 4 Mal wöchentlich und Tennis, beides im Verein
War der Schul-Cup dein erster Wettkampf im Volleyball?	Ja.	Nein, regelmäßig Teilnahme an Volleyball-Wettkämpfen.	Ja.	Ja.
Würdest du wieder teilnehmen?	Ja, sehr gern.	Auf jeden Fall.	Klar, wenn man uns fragt.	Ja, gern!
Lieblingsfächer?	Kunst, Deutsch, Bio	Sport, Geschichte, Deutsch	Sport, Deutsch	Sport, Chemie
Lieblingslehrer?	Dr. Kleinen, Frau Wolter	Herr Conradi, Frau Haberland, Frau Wolter	Herr Conradi	Herr Conradi, Frau Wolter
Seit wann an den Internationalen Schulen?	Frühbeginner	Frühbeginner	Frühbeginner	Frühbeginner
Hobbies, außer Sport	Malen, mit Freunden treffen.	Lesen, im Chor singen und mit Freunden treffen	Skateboard fahren, Russisch lernen	Mein Skateboard
Wie soll's nach dem Abitur weitergehen? Erste Vorstellungen?	Ich interessiere mich für Design.	Noch keine feste Vorstellung, aber vielleicht etwas mit Sport/Volleyball?	Noch unklar, aber vielleicht Management.	Ich interessiere mich für Architektur.

Der ECOLE-Terminkalender musste für diese Ausgabe seinen Platz zur Verfügung stellen. Alle Termine finden Sie im Internet unter www.ecole-ev.de.

IMPRESSUM

NOUVELLES DE L'ECOLE
 Gesamtherstellung: Stelzig-Druck Magdeburg
 Die unabhängige Vereinszeitung erscheint 4-5 Mal pro Jahr.
 Auflage der vorliegenden Ausgabe: 1.000
 Die NOUVELLES DE L'ECOLE gibt es als PDF-Datei im Internet: www.ecole-ev.de

Leserkontakt: nouvelles@ecole-ev.de
 Redaktionsschluss: 27.11.2009 (für Ausgabe 4/2009)
 Redaktion: Dorothea Eberhard (eb),
 Sylvia Zabel (za), Diane Zerlin (dz)